

Der Haupteingang zum Schlosse selbst lag auf dem Wege nach dem Neudorf. Ueber dem künstlerisch ausgeführten Tor war Mansfelds Wappen angebracht. Diese Einfahrt war von einem Turm überbaut, in dem sich ein Glockenspiel befand, das später nach Brüssel verbracht wurde. Im Innern des Turmes befanden sich neun Statuen auf marmornen Säulen. Neben dem Hauptturm befanden sich verschiedene kleinere Türme, die mit dem Hauptturm durch Gebäude (Stallungen usw.) verbunden waren. In den Nebentürmen befanden sich die Wasserbehälter, von denen aus das ganze Schloss vermittlems bleierner Röhren mit Trink- und Waschwasser versehen wurde.

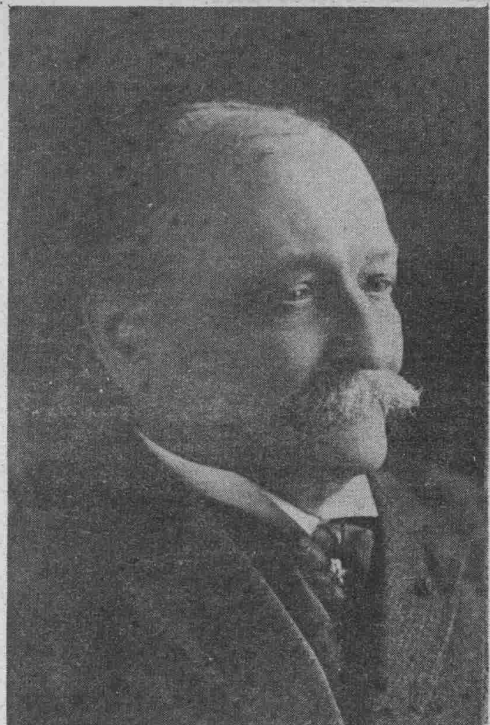
Das zweite grössere Gebäude war ein weiterer Turm mit Galerie und kleinen Aussichtstürmchen. Der dritte Hauptbau bestand in drei grossen Gebäuden mit einem mächtigen Turm und verschiedenen Nebenbauten und -türmen. Die innere Ausstattung war höchst verschwenderisch, und bildete in damaligen Zeiten eine europäische Sehenswürdigkeit.

Leider wurde dieses herrliche Bauwerk nach Mansfelds Tod vernachlässigt und geriet allmählich in Verfall. Die verschiedenen Belagerungen der Stadt trugen das ihrige zum Zerstörungswerk bei.

Die mit seltenem Kunstsinn und ungeheurem Kostenaufwand angesammelten Schätze wanderten im Jahre 1609 nach Brüssel.

Heute bleibt uns von dieser ganzen Herrlichkeit nur mehr ein Einfahrtstor an der Neudorferstrasse. Es bildet den Eingang zum sogen. „Plätzerbiert“, welcher die Verbindung herstellt mit dem Weimershoferweg.

Vor diesem Tor steht heute das Erinnerungs-Denkmal an die Clausener Fliegeropfer.



**Georges Courteline.** (Georges Moineaux, le fils de Jules Moineaux, auteur des „Tribunaux comiques“). Georges Courteline, célèbre auteur humoriste français, né à Tours en 1860. Courteline est l'auteur de „Bonbouroche“, „Lidoire et Potiron“, „les Gaietés de l'escadron“, „la Paix chez soi“, „la Conversion d'Alceste“, l'inimitable „Train de 8 heures 47“ etc. Nous commençons aujourd'hui la publication d'une série des plus jolis contes de Courteline.



Photo Henri Manuel

M. Estaunié a été élu Membre de l'Académie Française, en remplacement de l'auteur dramatique Alfred Capus.

M.M. Robert de Flers et Estaunié ont prononcé au cours de cette cérémonie l'éloge d'Alfred Capus.

La réception de M. Estaunié à l'Académie Française.